

## Bericht

des

schweizerischen Konsuls in Amsterdam (Hrn. J. J. Wartmann, von St. Gallen) über das Jahr 1868.

(Vom 20. März 1869.)

An den hohen Bundesrath.

Tit.!

Das allgemeine Mißtrauen, welches in ganz Europa herrschte, hat auch auf den niederländischen Handel sehr störend eingewirkt, und es waren die Auctionen der übersee'schen Producte sowohl als die Ausfuhr nicht in den günstigen Verhältnissen, wie man sie wünschte, und wie sie im vorigen Jahre auch erwartet werden durften.

### Erster Theil.

I. Die Fabrication, welche besonders für unsere Indischen Märkte berechnet war, bestätigt dieses; so sind z. B. in baumwollenen Waaren mit Ursprungszeugnissen in den ersten 11 Monaten von Holland ausgeführt:

im Jahr 1866	2,024,956	Stück	Werth fl.	18,395,477
während " 1867	2,257,049	" "	" "	16,513,300
" 1868	1,723,477	" "	" "	12,345,425.

Demungeachtet nehmen unsere inländischen Fabriken stets in Anzahl zu und hatten wir Ende 1868

20 Dampfspinnereien,  
39 Dampfwebereien, hauptsächlich Callicots und Shirtings,  
und noch 14 Buntwebereien.

Ferner bestehen hier 7 Baumwolldruckereien nebst 4 großen und einigen kleinen Bleichereien.

Den sämmtlichen Verbrauch der Baumwoll-Spinnereien kann man auf etwas mehr als:

30,000 Ballen pro anno annehmen, während noch jährlich circa 25,000  $\text{Z}$  englische Garne eingeführt werden.

Daß die Baumwolle große Fortschritte auf unserm Markte macht, beweist der Ueberblick der letzten 4 Jahre:

		Verkauft.	Vorrath.
i. J. 1865	wurden eingeführt	14,100	2,540
" 1866	" "	29,878	4,256
" 1867	" "	27,470	10,176
" 1868	" "	54,726	10,430 Ballen.

Nachstehend gebe ich Ihnen eine Uebersicht der Hauptproducte unseres hiesigen Marktes.

#### K a f f e e.

In diesem Jahre hat die „Niederländische Handel=Maatschappij“ 9 Auktionen gehalten, umfassend zusammen 881,468 Ballen, und es waren die Preise wie folgt:

Gelblich bis brauner Java . . . . .	42	à 63	ƒ.
blanker . . . . .	37	" 41	"
grünlich bis grün . . . . .	38	" 47	"
gut ordinair blaß bis grünlich . . . . .	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" 37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
Babang . . . . .	39	" 47	"

Am 31. December 1868 war der Vorrath in ganz Holland noch 479,270 Ballen.

#### T h e e.

Seitdem die N.H.M. keine Java mehr importirt, ist der Handel im Jahr 1868 in Hände von Privaten übergegangen und für unsern Markt von mehr Bedeutung.

In den 3 gehaltenen Auktionen sind 28,000<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Kisten verkauft und es waren die Preise

Anfangs Januar von China Congo . . . . .	88 à 90	ƒ.
Java . . . . .	70 " 75	"
Dagegen Ende des Jahres für beide Sorten	90 " 95	"

Der Vorrath Ende December war:

3400<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Kisten China und 5900<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Java gegen 21,000<sup>1</sup>/<sub>4</sub> im vorigen Jahre und 43,000<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Kisten im Jahre 1858.

Seit 25 Jahren hat man einen derartigen kleinen Vorrath nicht gehabt.

### Tabak.

Für Java herrschte im Frühjahr eine saue Stimmung.

Da der Vorrath nur wenig gute Auswahl enthielt, so boten auch die verschiedenen Auctionen nur spärlich gute, dem Bedarfe entsprechende Waaren an. Erst gegen Juli gewann der Markt ein besseres Ansehen und im August begegneten die großen Auctionen gute Kauflust, auch in den folgenden Monaten setzte der Bedarf seine Einkäufe auf großem Fuße fort und traten auch Speculanten als Käufer auf. Die Preise variierten von Deckblatt nach Qualität von 60 C. à fl. 2, Umblatt und Deck 40 à 50, Umblatt 30 à 35, Einlage und Umblatt 22 à 28, Einlage 17 à 22, Schneidegut 17 à 40, Ausfuß 12 à 15 C.

Zugeführt wurden 59,098 Packen; am 1. Januar 1868 waren vorrätzig 7029. Dieses Jahr wurden verkauft 61,097 und bestand der Vorrath Ende December noch in 5030 Packen.

Inländischer fand im Frühjahr einigen Absatz und bedung etwas höhere Preise. Durch die lange anhaltende tropische Hitze ging viel verloren und wurden ältere Jahrgänge im September höher gehalten; im November wurde noch ziemlich viel verhandelt und in der Provinz Selanderland ist die ganze Pflanze mit fl. 17 à 23 bezahlt und geräumt.

Die diesjährige Einsammlung wird nur auf einen halben Ertrag geschätzt.

### Zucker

stand auch im Jahr 1868 in hohem Grade unter dem Einflusse, welchen der Rübenzucker mehr und mehr auf das Erzeugniß der Colonien ausübt; jede günstige oder ungünstige Aussicht auf die Kultur der Runkelrübe spiegelte sich sofort im Colonialzucker ab und machte oftmals mehr Effect, als die Berichte über unbefriedigende Ergebnisse in den Erndten der Colonien. Der größte Vortheil aber war das ansehnlichere und nutzbringendere Debouché für raffinirten nach Italien und Oesterreich, bei weniger Concurrenz des französischen Fabrikates und es bestand überdem, wenigstens momentan, mehr Gelegenheit, die ansehnliche Zufuhr von Javazucker nach dem Rhein, Belgien und Frankreich zu realisiren.

Den Lauf der Preise von Java betreffend, so gingen diese im Januar und Februar fl.  $1\frac{1}{2}$  zurück. März holte diesen Rückgang wieder ein und es stellten sich die Preise der raffinirten ferner wie folgt:

	Januar.	Februar	Mai.	Ende December.
Suprafin	$36\frac{1}{2}$ à $37\frac{1}{2}$	$35\frac{1}{2}$ à 36	$38\frac{1}{2}$ à 39	$37\frac{1}{2}$ à $38\frac{1}{2}$
Prima	$34\frac{1}{2}$	$33\frac{1}{2}$	$37\frac{1}{2}$	$36\frac{1}{2}$ „ $36\frac{3}{4}$
Secunda	$33\frac{1}{2}$	$32\frac{1}{2}$	$36\frac{1}{2}$	$35\frac{1}{2}$ „ $35\frac{3}{4}$

Die Einfuhr von rohem in ganz Holland war  $128\frac{3}{4}$  Million Kilo.

" Ausfuhr " " " " " "  $24\frac{3}{4}$  " "

" " " raffinirtem " " "  $85\frac{3}{4}$  " "

Die N.H.M.-Auctionen betruhen zusammen 245,151 Körbe und war der Vorrath am 31. Dezember 1868  $32\frac{7}{8}$  Million Kilo.

### Reis.

Auf dieses Geschäft blieb die rückgängige Bewegung am Getreidemarkte und eine reichliche Kartoffelerndte nicht ganz ohne ungünstigen Einfluß und war daher der Absatz von geschälter Waare nur zeitweise von einiger Bedeutung, im letzten Semester meist schwach.

Die Einfuhr betrug im Jahr 1868 702,500 Ballen gegen (1867) 505,000 Ballen. Die Preise stellten sich nach Qualität ungeschält Java von fl.  $7\frac{7}{8}$  bis fl.  $15\frac{1}{4}$  gegen (1867) fl.  $8\frac{3}{4}$  bis fl.  $14\frac{1}{4}$ .

Der Vorrath von geschälten (im Entrepôt) ist circa 20,000 Ballen. Außer diesem Vorrath liegen noch große Parthien unter den Schälern, worüber Angaben fehlen.

### Gewürze.

Der Handel mit Muscatnüssen, Muscatblüthe und Amboina-Nelken war vor der N.H.M.-Auction von wenig Bedeutung und die Preise erlitten seit Anfang des Jahres einigen Rückgang.

Die Einfuhr von Muscatnüssen, Blüthen, Nelken			
betrug im Jahr 1868	2294	530	390 Fässer.
verkauft	1781	545	266 "

Die Preise waren von	72 à 93	113 à 130	25 à 29 G.
am 31. Dec. waren vorrätzig	4420	538	2823 Fässer.

Schwarzer Pfeffer blieb auch im Spätjahr stets gesucht und hielt man die Preise allmählig auf  $19\frac{1}{2}$  à  $20\frac{1}{2}$ , am Jahreschlusse sogar auf  $21\frac{1}{2}$  G.

3180 Ballen kamen auf die Auction und es sind noch vorrätzig 808 Ballen.

### Metalle.

In kaum irgend einem Jahre erregte der Handel in Zinn mehr Interesse als im Jahr 1868. Während in den ersten 9 Monaten große Flaueit herrschte und Banca zwischen  $51\frac{3}{4}$  à  $56\frac{1}{4}$  fluctuirend, vor der September-Auction auf  $53\frac{3}{4}$  stand, zeigte sich nach dieser Versteigerung, welche den Preis von fl.  $54\frac{1}{2}$  etablierte, zu fast fortwährend steigenden Coursen, eine so enorme Frage, daß der Umsatz im December eine ungekannte Höhe erreichte und zuletzt fl.  $64\frac{1}{2}$  notirt wurde. England

machte am 8. December seine ersten Einkäufe zu fl. 59 $\frac{1}{4}$  und setzte dieselben bis zum 17. December fort, wo der Preis auf fl. 62 $\frac{1}{2}$  gestiegen war.

Die in diesen wenigen Tagen erfolgten Abchlüsse werden allein auf 50,000 Blöcke geschätzt.

Von Banca-Zinn sind in Holland eingeführt 113,060 Blöcke, am 31. December 1868 noch vorrätzig 152,014 gegen 186,677 Blöcke Ultimo 1867. (Heute steht der Preis von Banca-Zinn auf fl. 81).

Billiton-Zinn folgte dem Laufe der Banca-Sorte mit 1 à 1 $\frac{1}{2}$  fl. Unterschied. Die Qualität war sehr gut und der Vorrath ist ganz geräumt. Die Zufuhr betrug 37,158 Blöcke gegen 33,978 im Jahr 1867; verkauft 46,274 Blöcke.

Der Handel in Kupfer nahm abermals ab, der Preis war meistens gedrückt; vorrätzig 18,000 Kilo Dronthemer zu fl. 47 $\frac{1}{2}$ ; Stolberger-Vlei, bei regelmäßigem Handel zu fl. 11 $\frac{1}{4}$  à fl. 11 $\frac{1}{2}$  abgegeben, bleibt zu fl. 11 $\frac{1}{3}$  käuflich.

#### Petroleum.

Raffinirtes Petroleum war durch stark zunehmenden Verbrauch mehr als im Jahr 1867 verhandelt. Der hiesige Vorrath betrug Anfangs 1868 circa 2000 Fässer. Die Zufuhr circa 62,000 Fässer, wovon Ende December hier nur circa 1400 Fässer in erster Hand verblieben.

Preise standen im ersten Semester fl. 20 à 23, im zweiten zwischen fl. 23 à 27.

Englisch raffinirtes war nur mühsam zu verkaufen; Preise variierten zwischen fl. 18 à 24 $\frac{1}{2}$  verzollt.

#### Indigo.

Java-Indigo war fast fortwährend lebhaft begehrt, besonders seine Waare, welche selbst von 50 bis 70 G. über October-Werth 1867 aufbrachten, dagegen abweichende nur den Preis von 50 G. unter den Pariwerth von Mai a. p. einnahmen. Eingeführt wurden 4987 Kisten; und Ende December waren noch vorrätzig 410 Kisten.

#### Für Cochenille

bietet unser Markt, seitdem die Zucht dieses Insektes auf Java eingegangen ist, fast kein Interesse mehr, der Umsatz war sehr klein.

#### Krapp

befand sich bereits im Anfange des Jahres in einem sehr gesunden Zustande, da für direkten Bedarf fortwährend Käufer waren und starke

Posten nach Amerika und England ausgeführt wurden. Die Preise standen im Januar fl. 24; dagegen legte man im Juni bereits allgemein fl. 30 an und im November stiegen die Preise bis zum fl. 33 à fl. 34.

Im October wurden durch den Wilhelmina Volder circa 80,000 Kilo zwei-, drei- und vierjährige Waare von diesem Gewächs in Auction gebracht. Die drei- und vierjährige holte fl. 26<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; die zwei-jährige fl. 28<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Das Ausland machte ansehnliche Einkäufe und es kommen nur noch einzelne Parthien im Markte vor.

### Landwirthschaft.

II. Die Landwirthschaft erfreute sich im Allgemeinen eines ziemlichen Gedeihens der Feldfrüchte; nur ein Theil derselben, nämlich der Viehzucht treibende Stand, hatte durch die große Tröckne viel zu leiden, da das Gras verdorrte und an vielen Orten großer Mangel an Wasser war.

Mitte August brach die so sehr gefürchtete Viehpest an ein paar Orten aus. Glücklicherweise beschränkte sie sich in Folge der sogleich streng getroffenen Maßregeln auf wenige Fälle.

III. IV. V. Ueber die totale Aus- und Einfuhr nach und von der Schweiz ist es mir unmöglich, Ihnen etwas Bestimmtes sagen zu können, da Alles, was nach der Schweiz versandt wird oder von dorten ankommt, als nach oder von Preußen bestempelt wird.

### Zolltarife.

VI. In unserem Zolltarife ist keine Veränderung bis jetzt eingetreten, jedoch haben wir endlich Aussicht, daß im folgenden Jahr die so hohe Zeitungstempelgebühr aufgehoben wird. Dafür soll aber als Equivalent eine noch höhere Steuer auf geistige Getränke eingeführt werden.

VII. Siehe hierüber III. IV. V.

### Eisenbahnen.

VIII. Die Eisenbahnen gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Brücke über de Lek, Ruilenburg, wo jeder Pfeiler eine Spannung von 100 Meter und der mittelste eine solche von 150 Meter hat, ist zur größten Zufriedenheit beendet und zum allgemeinen Betrieb geöffnet; auch die Brücke über de Waal bei Bommel und über de Maas bei Crèveceur avanciren gut und ist dann die Route von hier über Nord-Brabant nach Belgien ganz fertig.

Bei der größten Brücke, welche in Holland (die größte in Europa) über das Hollandsch Diep, besser bekannt unter

dem Namen *Moerdijk*, gebaut wird, ist der Unterbau so weit in Ordnung, daß der Oberbau bereits für circa  $1\frac{1}{2}$  Million Gulden übernommen ist.

Dieselbe soll 14 Bogen erhalten und wird jeder Bogen circa 100 Meter Spannung haben.

### Telegraph.

Anstatt der 50 G. für eine einzelne Depesche für ganz Holland sind im Jahr 1868 die Depeschen von 20 Wörtern auf 30 G. reduzirt und sind im vorigen Jahre 1,496,544 Telegramme aufgegeben worden, während das Jahr 1867 nur 1,113,037 aufweist.

Die Zahl der eingegangenen Depeschen betrug 1868 fl. 497,719 und 1867 fl. 495,800. Dagegen waren die Kosten von 1868 fl. 636,000 und von 1867 nur fl. 542,000.

Die Mehrkosten für 1868 entstanden dadurch, daß mehrere Linien und Bureauz auf kleineren Plätzen entstanden.

### Schiffahrt.

Im Jahre 1868 sind 1248 Schiffe im hiesigen Hafen eingelaufen und von hier 1322 ausgefegt.

### Schulwesen.

Unser öffentliches Schulwesen breitet sich auf günstige Weise mehr und mehr aus.

### Banken.

IX. Hierauf bezüglich blieb Alles so ziemlich beim Alten.

### Zinsfuß.

X. Der Zinsfuß war von Januar bis März 3 % und von März an während des ganzen Jahres  $2\frac{1}{2}$  %.

XI. und XII. Von den Versicherungsgesellschaften kann ich Ihnen nichts Neues melden; auch sind mir keine neuen Erfindungen bekannt geworden.

### Zweiter Theil.

I. und II. Von Immigration ist nichts anzuzeigen; auch bestehen hier keine Schweizer-Gesellschaften, jedoch sind die hier wohnenden Schweizer sehr befreundet und kommen öfters freundschaftlich zusammen.



**Bericht des schweizerischen Konsuls in Amsterdam (Hrn. J. J. Wartmann, von St. Gallen)  
über das Jahr 1868. (Vom 20. März 1869.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1869
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	23
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.06.1869
Date	
Data	
Seite	182-188
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 164

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.